

Stand Mai 2021

Bedeutung der Berufskollegs in der beruflichen Bildung

In Kooperation mit dem dualen Partner ist das Berufskolleg ein Garant für die qualitativ hochwertige und innovative Berufsausbildung junger Menschen und somit eine wichtige Säule zur Deckung des Fachkräftebedarfs in Deutschland.

Die vollzeitschulischen Bildungsgänge des Berufskollegs sind gesellschaftspolitisch von großer Bedeutung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, Jugendliche zu qualifizieren, zu integrieren, Handicaps oder soziale Probleme zu überwinden, um sie an den 1. Ausbildungsmarkt heranzuführen und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, einen höherwertigen Schulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife im Kontext eines Berufsfeldes zu erlangen.

Gleichzeitig fangen diese Vollzeitbildungsgänge die Schwankungen des Arbeitsmarktes auf und verhindern so Jugendarbeitslosigkeit. Die Bedeutung dieser Bildungsgänge wird auch daran deutlich, dass das durchschnittliche Eintrittsalter in die duale Ausbildung bei ca. 20 Jahren liegt.

Duale Ausbildung

Ein besonderes Kennzeichen von Berufskollegs ist, dass sie flexibel und innovativ den sich wandelnden technischen, wirtschaftlichen und auch gesellschaftlichen Anforderungen, die das Handwerk, die Industrie und die Gesellschaft an sie stellen, gerecht werden und voranbringen.

Vorbereitung auf ein Berufsleben mit ständigen Veränderungsprozessen

Das didaktische Prinzip der Förderung verschiedenster Kompetenzen (Förderung von umfassender Handlungskompetenz) im Unterricht erfolgt in Lernsituationen bzw. betrieblichen Handlungssituationen und bereitet zukünftige Fachkräfte auf ein Berufsleben mit ständigen Veränderungsprozessen vor. Diese Lernsituationen werden von Lehrkräften entwickelt - unter Berücksichtigung spezieller betrieblicher (An-)Forderungen und der Heterogenität der Schülerschaft. Die Ausbildungsunternehmen sind am Markt orientiert und von daher oftmals nicht in der Lage, die Vermittlung aller Kompetenzen, die im Ausbildungsrahmenplan festgelegt worden sind, zu gewährleisten. Dies wird von der überbetrieblichen Ausbildung (Handwerk) und den Berufskollegs im Rahmen ihres Unterrichts kompensiert.

**Vorbereitung auf die
Kammerprüfungen
durch Sprachförderung**

Die Berufskollegs nehmen ihre gesellschaftspolitische Aufgabe zur Facharbeiterqualifikation engagiert wahr und tragen dazu bei Ausbildungsabbrüche zu minimieren, indem sie z.B. die hierfür notwendige Schulsozialarbeit aus ihrem Lehrerstellenkontingent bereitstellen. Vom Berufskolleg zusätzlich angebotene fachspezifische Sprachkurse (z.B. Deutsches Sprachdiplom/ B1 DQR¹), für die immer mehr steigende Zahl an zugewanderten Auszubildenden, tun ihr Übriges.

**Vollzeitschulische Bil-
dungsgänge verhindern
Jugendarbeitslosigkeit**

Das Eintrittsalter in die duale Ausbildung liegt im Durchschnitt bei 20,6 Jahren. Der größte Teil der Auszubildenden sind ehemalige Vollzeitschülerinnen und -schüler der Berufskollegs, die das vielfältige und passgenaue Angebot der Berufskollegs genutzt haben. Allen vollzeitschulischen Bildungsgängen des Berufskollegs ist gemeinsam, dass sie die Möglichkeit bieten, den Schulabschluss auf den unterschiedlichsten Bildungsniveaus zu verbessern, einhergehend mit der Vermittlung von zumindest beruflichen Grundkenntnissen oder einer Berufsausbildung nach Landesrecht.

**Jugendlichen berufliche
und persönliche Orien-
tierung ermöglichen**

Bedingt durch die an den Sek I-Abschluss anschließende s.g. „Berufsschulpflicht“² und den damit verbundenen Besuch der Bildungsgänge in dem Bereich der „Ausbildungsvorbereitung“ und der vollzeitschulischen Berufsfachschulbildungsgänge, die vornehmlich zum Ziel haben, Sek I-Abschlüsse zu vergeben, finden Jugendliche berufliche und persönliche Orientierung und berufliche Qualifizierung im Hinblick auf eine zukünftige duale Ausbildung.

Bildungsgänge, die den Eintritt in ein Studium ermöglichen, bereiten junge Menschen aufgrund ihrer Nähe zur beruflichen Wirklichkeit in ihren Schwerpunkten passgenau auf ein Studium an einer Fachhochschule vor oder bieten eine attraktive Möglichkeit zur Erlangung des Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) im Beruflichen Gymnasium an. Nicht selten treten auch diese Schüler/innen nach erfolgreichem Schulabschluss eine Ausbildungsstelle an.

¹ Deutscher Qualifikationsrahmen

² Je nach Jahrgang und Region verlassen ca. 7% der Schüler/innen die Sekundarstufe I ohne Schulabschluss

Berufliche Weiterbildung in der Fachschule

Die Berufskollegs halten ein attraktives, kosten- und gebührenfreies Angebot in der beruflichen Weiterbildung vor. Studierende können sich innerhalb des Deutschen Qualifikationsrahmens Niveaustufe 6 (Bachelor Niveau) in Vollzeit wie in Teilzeit beruflich weiter qualifizieren und somit die mittlere Führungsebene in den jeweiligen Wirtschaftssektoren bedienen - ein wichtiger Beitrag, um dem Mangel an Führungskräften entgegen zu wirken.

Grundsätzlich ist die Zertifizierungsmöglichkeiten auf alle Fachschulen(APO-BK, Anlage E) zu übertragen.

Finanzierung der Berufskollegs

Die Berufskollegs legen Fachraumkonzepte vor und halten die Ausstattung im technischen wie auch im IT-Bereich (incl. Multimediaeinrichtungen) permanent auf dem Stand der Technik, um eine fachgerechte Ausbildung zu gewährleisten.

Hierzu gehören auch die Geräte, Werkzeuge, Maschinen und Instrumente in den Werkstätten.

Die permanente Weiterentwicklung der Fachraumausstattung und die der Werkstätten für die jeweiligen Berufe und vollzeitschulischen Bildungsgänge entsprechend der technischen Entwicklung ist notwendig und muss unabhängig von der Kassenlage des Schulträgers sein.

Gemischte bzw. paritätische Finanzierung zwischen Schulträger und Land

Eine gemischte bzw. paritätische Finanzierung zwischen Schulträger und Land gäbe Planungssicherheit für Investitionen. Ein Planungszeitraum von z.B. fünf Jahren mit permanenter Fortschreibung nach vier Jahren ist wünschenswert.